

**Niederschrift über die Sitzung des Bürgerausschusses am 16.12.2008**

Tagungsort: Nahariya Raum (Kleiner Saal, Altes Rathaus)  
Beginn: 17:00 Uhr  
Sitzungspause:  
Ende: 17:45 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Gerhard Henrichsmeier  
Herr Hans-Jürgen Kleimann  
Herr Dietrich Kögler  
Herr Lothar Pollmann

SPD

Frau Brigitte Biermann  
Herr Volker Brinkhoff  
Frau Dorothea Brinkmann  
Herr Hans-Werner Pläßmann  
Herr Horst Schaede

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dieter Gutknecht  
Frau Dr. Iris Ober

ab 17:10 Uhr

BfB

Frau Dorothea Becker  
Herr Johannes Delius

entschuldigt  
entschuldigt

Von der Verwaltung:

Herr Regtmeier - Rechtsamt -  
Herr Schröder - Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester)  
Herr Dr. Jostmeyer - Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt  
Frau Fricke - Rechtsamt (Schriftführerin, Tel.-Nr. 51.2651)

## **Vor Eintritt in die Tagesordnung:**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Brinkhoff, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Bürgerausschuss beschlussfähig ist. Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht genannt.

## **Öffentliche Sitzung:**

### **Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 19. Sitzung des Bürgerausschusses am 02.09.2008**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

#### **Beschluss:**

**Die Niederschrift wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

---

### **Zu Punkt 2**

#### **Mitteilungen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

**Es liegen keine Mitteilungen vor.**

---

### **Zu Punkt 3**

#### **Anfragen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

**Es liegen keine Anfragen vor.**

---

### **Zu Punkt 4**

#### **Beratung von Anregungen und Beschwerden**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

---

**Zu Punkt 4.1**

**Änderung des Bebauungsplanes III/3/54.00**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer:

**Herr Regtmeier teilt mit, dass die Petenten die Beschwerde für erledigt erklärt haben, weil am 19.11.2008 vor dem Verwaltungsgericht Minden ein Vergleich geschlossen wurde.**

**Auf Bitten von Herrn Gutknecht wird der Wortlaut des Vergleichs vorgelesen.**

**Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 4.2**

**Mittsommernachtstraum im Bürgerpark am 27.06.2009**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer:

Herr Brinkhoff begrüßt die Petentin Frau Annecke sowie Frau Thenhausen und Herrn Tiekötter vom Tierschutzverein Bielefeld und Umgebung e.V.. Herr Brinkhoff stellt die Eingabe von Frau Annecke kurz vor. Es gehe um die Veranstaltung des Philharmonischen Orchesters unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters am 27.06.2008 im Bürgerpark. Bei der Veranstaltung werden ca. 3.500 Gäste erwartet und es sei vorgesehen, dass ein Feuerwerk stattfindet. Die Petentin befürchtet, dass die im Park angesiedelten Tiere (z. B. Kraniche, Wasserhühner, Enten) überhaupt keine Überlebenschance haben und durch die vielen Konzertbesucher im Park alles kurz und klein getreten würde. Die Petentin verweist darauf, dass vor ca. 15 Jahren bereits ein Feuerwerk im Bürgerpark veranstaltet wurde und die ansässigen Tiere in Panik auf die umliegenden, teilweise viel befahrenen Straßen geflüchtet sind und dabei getötet wurden. Sie Petentin verstehe nicht, aus welchen Gründen die Veranstaltung ausgerechnet im Bürgerpark stattfinden muss und schlägt als Ausweichstandort die Umgebung an der Sparrenburg vor.

Herr Brinkhoff weist darauf hin, dass in dieser Sache ein Schreiben des Bielefelder Tierschutzvereins vom 15.12.2008 mit der Überschrift „Widerspruch und Beschwerde gegen die geplante Veranstaltung „Mittsommernachtstraum im Oetkerpark“ morgige Sitzung“ vorliege. Wegen des gleichen Beschwerdeinhalts wird die Beschwerde des Tierschutzvereins zusammen mit der Eingabe von Frau Annecke behandelt.

---

Nach der Sitzung erklärt Herr Tiekötter, dass dem von ihm gewählten Begriff des „Widerspruchs“ keine weitere verfahrensmäßige Bedeutung zuzumessen sei und der Begriff aus seinem Schreiben gestrichen werden könne.

---

Mit Schreiben vom 15.12.2008 beschwerte sich der Verein darüber, dass

durch Größe und Art der Veranstaltung sowie die Beanspruchung der Wasserfläche durch schwimmende Großbauten und der Uferzone durch bauliche Anlagen für bis zu 3.500 Sitz- und Stehplätze und durch Schaffung einer Leinwand aus Wasser für Videoprojektionen möglicherweise Wassertiere getötet würden.

Weiter würden Tiere in der Brut- und Aufzuchtphase von pyrotechnischen und anderen Licht-, Rauch- und Schalleffekten erheblich gestört und vertrieben, ohne dass es geeignete Rückzugsmöglichkeiten gebe. Elterntiere könnten auf die umliegenden Straßen flüchten und dort möglicherweise angefahren und getötet werden. Der Tierschutzverein sehe darin einen krassen Widerspruch zum gesetzlichen Schutz der Tiere u. a. nach Artikel 20a Grundgesetz und Regelungen des Tierschutzgesetzes.

Herr Brinkhoff teilt mit, dass er immer befürwortet habe, dass das philharmonische Orchester einem breiteren Publikum vorgestellt wird und so auch andere Zielgruppen erschlossen werden.

Zudem rechne die Fachverwaltung sogar mit bis zu 5.000 Besuchern, jedoch seien bisher noch keine Genehmigungen erteilt worden, diese stehen noch aus. Er weist darauf hin, dass der Bürgerausschuss nicht die Möglichkeit habe, solche Veranstaltungen zu verhindern, der Bürgerausschuss könne hier nur Empfehlungen aussprechen.

Herr Brinkhoff erklärt weiter, dass er nicht verkenne, dass es hier widerstreitende Interessen der Stadt, des Orchesters und der Tierschützer gibt. Sicherlich sei der Bürgerpark auch durch die dort lebenden Tiere sehr attraktiv, jedoch müsse man auch sehen, dass sich dort unmittelbar auch eine viel befahrende Straße, ein großes Schulzentrum und nicht zuletzt die Schüko-Arena befindet. Von daher eigne sich der Park für eine solche Veranstaltung sehr gut.

Herr Brinkhoff begrüßt Herrn Schröder (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester) und Herrn Dr. Jostmeyer (Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt).

Auf Nachfrage teilt Herr Schröder mit, dass für die Veranstaltung am 27.06.2009 der Aufbau einer Muschel sowie eines Wasservorhangs, auf dem Licht und Lasereffekte sichtbar werden, geplant ist. Dafür solle ein eigener geschlossener Wasserkreislauf konstruiert werden. An zwei Seiten des Teiches sei ein Niedrigfeuerwerk (Barockfeuerwerk) mit einer Höhe von ca. 15 m geplant. Weiter habe man bereits Veranstaltungen am Meierteich und an der Sparrenburg durchgeführt und dort Erfahrungen gesammelt. Wie auch bei der Veranstaltung am Meierteich letztes Jahr sei auch nun wieder geplant, nicht flugfähige Tiere einzufangen und in eine sichere Umgebung zu bringen. Die Kraniche werden vorübergehend in ihrem Winterquartier untergebracht. Die Reviergärtner seien frühzeitig angesprochen worden, der Umweltbetrieb stelle u. a. Geräte zur Verfügung und der ISB sei ebenfalls in die Planungen einbezogen worden. Es sei sicher, dass die Veranstaltung spätestens um 23:45 Uhr beendet sein wird. Herr Schröder macht deutlich, dass die Oetkerhalle als „Heimat des Orchesters“ gelte und das dies auch mit ein Grund dafür war, den Bürgerpark wegen seiner Nähe zur Oetkerhalle als Veranstaltungsort auszuwählen.

Herr Dr. Jostmeyer teilt mit, dass die im Bürgerpark ansässigen Tiere Störungen in hohem Maße gewohnt seien, weil der Park und seine Umgebung sehr belebt sind. Flugfähige Tiere entgingen solchen Störungen, indem sie einfach wegfliegen würden. Herr Dr. Jostmeyer geht davon

aus, dass die flugfähigen Vögel bereits durch die Aufbauarbeiten vertrieben und auf andere ruhigere Grünflächen ausweichen werden. Nach der Veranstaltung am Meierteich seien auch dort die Flugvögel wieder an den Meierteich zurückgekehrt. Die Jungvögel dürften im Juni kurz vor der Flugfähigkeit sein. Gänzlich auszuschließen sei es nicht, dass flugunfähige Jungvögel vor Ort sind. Diese könnten vorab eingefangen und an einen sicheren Ort gebracht werden. Für die Brutpflege stelle das kein Problem dar. Auch für die Fische bestünde keine Gefahr, weil die Wasserspiele an ein geschlossenes System gebunden sind.

Frau Thenhausen und Herr Tiekötter verweisen auf das Tierschutzgesetz; es müsse ausgeschlossen werden, dass den Tieren Leid, Schmerzen und/oder Schäden zugefügt werden. Die Veranstalter seien an das Gesetz gebunden und haben für die Einhaltung der Tierschutzbestimmungen Sorge zu tragen.

Herr Brinkhoff weist darauf hin, dass den Bürgern auch urbanes Leben geboten werden müsse und dazu gehören auch Veranstaltungen wie die des Orchesters.

Herr Schaede bittet u. a. zu berücksichtigen, dass dafür Sorge getragen werden müsse, dass nach dem Konzert kein Müll liegen bleibt und der Park wieder gesäubert wird.

Herr Henrichsmeier verweist darauf, dass es entscheidend ist, dass die Veranstaltung in einem vernünftigen Rahmen abläuft. Hierfür habe die Verwaltung Maßnahmen geplant, u. a. auch dafür, wie die Tiere am Veranstaltungstag geschützt werden.

Herr Gutknecht teilt mit, dass der Tierschutz ohne Frage wichtig ist. Hier habe die Fachverwaltung Vorkehrungen getroffen, damit der Schutz der Tiere gewährleistet ist.

Herr Brinkhoff fasst zusammen, dass hier eine Brücke geschlagen werden müsse zwischen den Menschen, die die Veranstaltung befürworten und den Menschen, die sie ablehnen.

**Beschluss:**

**Die Eingabe wird zurückgewiesen. Die Verwaltung wird gebeten ihre bisher geplanten Vorkehrungen zum Schutz der im Bürgerpark ansässigen Tiere weiterzuverfolgen und durchzusetzen und dafür Sorge zu tragen, dass der Bürgerpark nach der Veranstaltung wieder in einen sauberen ordnungsgemäßen Zustand gebracht wird.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 5**

**Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer:

Es liegen keine Sachstandsmitteilungen vor.

---

Bielefeld, 04.06.09

---

Volker Brinkhoff